

Baugruppe	Schulhaus Rossfeld
Quartier	Enge-Felsenau

Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt von Werner Künzi für eine Primarschulanlage Rossfeld (s. Reichenbachstrasse 101-105) wurde 1954-1956 realisiert. Sie steht auf dem schmalen Geländerrücken zwischen dem südlichen Ausläufer des Engewalds, welcher der Aareschlaufe folgt, und dem Abhang zur Tiefenau.

Die streng orthogonal ausgerichtete Anlage besteht aus drei Baukörpern: einem dreigeschossigen Hauptbau für die Oberstufe, einem niedrigeren, leicht vorgezogenen Unterstufentrakt und – quer zu diesem langgestreckten Komplex – einer Turnhalle mit Abwartwohnung. Mit dieser Situierung konnten zusammenhängende Freiflächen einerseits für den Pausenplatz andererseits für den Sportplatz gewonnen werden. Räumliche Dominante der Gesamtanlage ist der Haupttrakt, während der Unterstufen-Pavillon die massstäblich verkleinerte Ausgabe dazu bildet. Die über einen offenen Laufgang erschlossenen Eingangs- und Pausenhallen sowie der Pausenhof sind getrennt angeordnet. Ein gleicher Laufgang verbindet die Schulanlage mit dem Turnhallentrakt. Kennzeichnend ist auch die sorgfältige Aussenraumgestaltung mit platzrahmender Pergola, originalem Veloscherm und Betonbrunnen (Brunnenfigur von Bernhard Luginbühl, 1958).

Bei allem Streben nach Einfachheit sind ausgewogene Proportionen und ein farblich wie strukturell ansprechendes Zusammenspiel der verwendeten Baustoffe für den Ausdruck der Gesamtanlage wegleitend. Das Schulhaus Rossfeld vertritt damit eine funktionale, pädagogische, aber auch konstruktiv und stilistisch fortschrittliche Lösung, die die Moderne der frühen sechziger Jahre vorwegnimmt. Es gehört zu den neun zwischen 1945 und 1956 in der Stadt errichteten Schulanlagen, die konzeptionell und formal als geschlossenen Gruppe im Sinn des Sachlichen Bauens erscheinen und die alle bezüglich struktureller und konstruktiver Ausbildung sowie ihrer gepflegten Detailgestaltung weitgehende Übereinstimmung aufweisen (vgl. Brückenstrasse 71ff; Jolimontstrasse 1; Wangenstrasse 9-13; Tellstrasse 27ff; Elfenaueweg 8-10; Steigerhubelstrasse 49-65; Kornweg 101-111; Bienenstrasse 5-11).

Räumlich ist das qualitätvolle Ensemble markanter Auftakt und Teil der modernen, entlang der Reichenbachstrasse aufgereihten Baukörper meist öffentlicher Nutzung, die in den 1960er-Jahren auf der sich gegen Norden weitenden Terrainkante bis hin zum eigentlichen Engewald entstanden sind (s. Reichenbachstrasse 111, 102ff, sowie 112 und 114).

HP.R. 1995 / wf 2016



